

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART IN SALZBURG  
MAILAND, 2. JANUAR 1773

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 275]

Mailand den 2<sup>ten</sup> Jenner  
1773

Glückseeliges Neues Jahr!

Letzthin habe ich euch das Neue Jahr zu wünschen vergessen, weil ich nicht nur in  
5 Eyl, sondern in Verwirrung, in Gedanken, zerstreut, und in dem Augenblick geschrie-  
ben habe, wo wir gleich ins Theater gehen musten. die *Opera* ist glücl: abgelauffen,  
obwohl den ersten abend verschiedene sehr vertriessliche Umstände sich eräugnet.  
der erste Umstand war, daß die *opera* gemeiniglich eine Stund nach Gebettleuten an-  
fangen soll, dieses mahl solche 3 Stund nach Gebettleuten, folgl: erst gegen 8 uhr  
10 deutscher uhr angefangen, und bis 2 uhr nach Mitternacht erst geendiget war. der  
Erzherzog ward kurz vor bettleuten erst vom Mittag essen aufgestanden, und hatte  
dann noch 5 Briefe oder Neujahrswünsche mit eigener Hand an S<sup>e</sup>: Mayst: den Kay-  
ser, Kayserin, zu schreiben, und NB er schreibt sehr langsam. etc: Stelle dir nun vor,  
das ganze theater war um halbe 6 uhr so voll, daß niemand mehr hinein konnte. die  
15 Sänger und Sängerinnen sind den ersten abend in einer grossen Angst sich das erste  
mahl einem so ansehnlichen *Publico* zu zeigen. Die beängstigten Singenden Personen  
musten in ihrer Angst, das *Orchester* und ganze *Publicum* in ungedult und auch Hitze  
viele stehenden fuses 3 stunde auf den Anfang der *opera* warten.  
zwey tens. ist zu wissen, daß der *Tenor*, den wir aus Noth nehmen müssen ein Kirchen-  
20 Sänger aus *Lodi* ist der niemals auf einem so ansehnlichen theater *agiert* hat, der nur  
etwa zwey mahl in *Lodi* einen *primo Tenore* vorgestellt, endlich erst 8 tåg vor der *opera*  
ist verschrieben worden. dieser, da die *prima Donna* in ihrer ersten *Aria* von ihm ei-  
ne *action* des zorns erwarten muß, machte diese zornige *action* so übertrieben, daß es  
schiene als wolte er ihr Ohrfeigen geben, und ihr die Nase mit der faust wegstossen,  
25 bewog das *Publicum* zum lachen. die *Sig:<sup>a</sup> de amicis* beobachtete nicht so gleich im  
Eyfer ihres Singens, warum das *Publicum* lachte, und sie war betroffen, und wuste  
anfangs nicht wer ausgelacht wurde und sang den ganzen ersten Abend nicht gut,  
weil noch die Eyfersucht dazu kam, daß dem *Primo Uomo*, so bald er auf das theater  
tratt die Hände von der Erzherzogin geklatschet wurde. dieß war ein *Castraten* streich,  
30 dann er machte, daß der Erzherzogin gesagt wurde, daß er für forcht nicht werde sin-  
gen können, um dadurch zu erhalten, daß ihm der Hof gleich *Courage* und *applauso*  
machen sollte. Um nun die *de amicis* wieder zu trösten, wurde sie gleich den tag dar-  
auf gegen Mittag nach Hofe beruffen, und hatte eine ganze Stunde bey beyden Königl  
Hoheiten *audienz*, dann fieng die *opera* erst an gut zu gehen, und da sonst bey der  
35 ersten *opera* das theater sehr lehr ist, so waren nun die ersten 6 abend |: heut wird  
der Siebende :| so voll daß man kaum hineinschliefen kann, und hat noch meistens  
die *prima Donna* die Oberhand deren *Arien* wiederholt worden. *Mad:<sup>me</sup> D'aste*, wo ich  
schreibe, empf: sich und wünschet glücl: Neues jahr. wir empfehl: uns allen guten

---

freunden und freundinen in und ausser Hause, Küssen euch viel 1000000 mahl und  
40 bin der alte Mzt manu propria:

Der Wolfg: empf: sich absonderlich, wir sind, Gott Lob, gesund.

[Adresse, Seite 4:]

*À Madame*  
45 *Madame Marie Anne*  
*Mozart*

à  
*par Mantova.*      *Salzbourg*  
*Insprugg.*

50